

Text für Email-Betreff: *Save the date: 19. Pornfilmfestival Berlin vom 22.-27.10.2024 / Kino Movimento & Babylon Kreuzberg*



Pressemitteilung, 05.08.2024

Save the Date: 19. Pornfilmfestival Berlin Eröffnung mit filmischem Dreier!

Das Pornfilmfestival Berlin (PFFB) kehrt für seine 19. Ausgabe vom 22.-27. Oktober 2024 zurück. Das Kino Movimento und Babylon Kreuzberg bilden erneut die beiden Spielstätten.

Mit 35 Langfilmen und 21 Kurzfilmprogrammen feiert das Pornfilmfestival Berlin 2024 seine 19. Ausgabe! 2006 gegründet als unabhängiges, nicht kommerzielles und ohne öffentliche Förderungen finanziertes Filmfestival, präsentiert das PFFB jährlich Filme rund um die Themen Sexualität, Politik, Feminismus, Genderdiversität, Post-Porn and Body Politics.

Bereits bestätigt: Eröffnung mit filmischem Dreier und Abschlussfilm



Her Body - A True Porn Story von Natálie Císařovská (© Cineart TV)

Fans des Festivals dürfen sich dieses Jahr gleich zu Beginn auf die Qual der Wahl freuen, denn zum ersten Mal wird das Programm mit drei Langspielfilmen eröffnet: **Her Body - A True Porn Story** (2023) von Natálie Císařovská, **Queen of the Deuce** (2022) von Valerie Kontakos & **2551.02 - The Orgy of the Damned** (2023) von Norbert Pfaffenbichler.

Her Body - A True Porn Story erzählt die Geschichte der 2004 verstorbenen Turmspringerin Andrea Absolonová. Nach einer Verletzung an der Wirbelsäule begann sie unter dem Künstlernamen Lea De Mae als Pornodarstellerin zu arbeiten. Das Biopic-Drama ist der Debütfilm der tschechischen Regisseurin Natálie Císařovská, zu sehen sind Natalia Germani, Denisa Baresová, Martin Finger, Zuzana Mauréry und Cyril Dobrý. Etwas weiter zurück in die Geschichte taucht Valerie Kontakos in **Queen of the Deuce** ein: Von Griechenland vor dem Zweiten Weltkrieg bis zu ihrem kometenhaften Aufstieg durch die Pornoszene am Times Square in den 1970er Jahren, beleuchtet der Dokumentarfilm die faszinierende Geschichte von Chelly Wilson, einer bahnbrechenden Unternehmerin und unkonventionellen Matriarchin, die ein Imperium auf der Grundlage von Verlangen aufbaute.



Queen of the Deuce von Valerie Kontakos (© Exile Films & Storyline Entertainment Inc. & ERT S.A.)

In eine entgegengesetzte, fiktive Richtung bewegt sich dagegen Norbert Pfaffenbichler: **2551.02 - The Orgy of the Damned** setzt die Geschichte über den Mann in der Affenmaske auf seiner Odyssee durch den Foltergarten der abartigen Lüste fort. Der zweite Teil einer geplanten Trilogie setzt dort an, wo sein Vorgänger "2551.01" das Publikum verblüfft zurückließ. Doch keine Sorge: Wie bei allen guten Sequels muss der Vorgängerfilm nicht gesehen werden, um vom zweiten Teil mitgerissen zu werden. Für alle Liebhaber*innen von Slapstick-Gewalt, krankem Sex und tiefschwarzen Humor!

Als Abschlussfilm wird **Another Body** (2023) von Sophie Compton und Reuben Hamlyn gezeigt. Der Dokumentarfilm folgt der amerikanischen Studentin Taylor auf ihrer Suche nach Antworten und Gerechtigkeit, nachdem sie entdeckt hat, dass Deepfake-Pornografie von ihr online kursiert. Sie taucht kopfüber in die Untergrundwelt der Deepfakes ein und entdeckt eine wachsende Kultur von Männern, die Frauen terrorisieren – darunter Influencer*innen, Kommiliton*innen und Freund*innen. Mehr als nur eine Warnung vor dem Missbrauch von Technologie und der toxischen Online-Welt dient der Film für Taylor als Werkzeug, um ihre Geschichte zu erzählen und ihre Identität zurückzuerlangen.



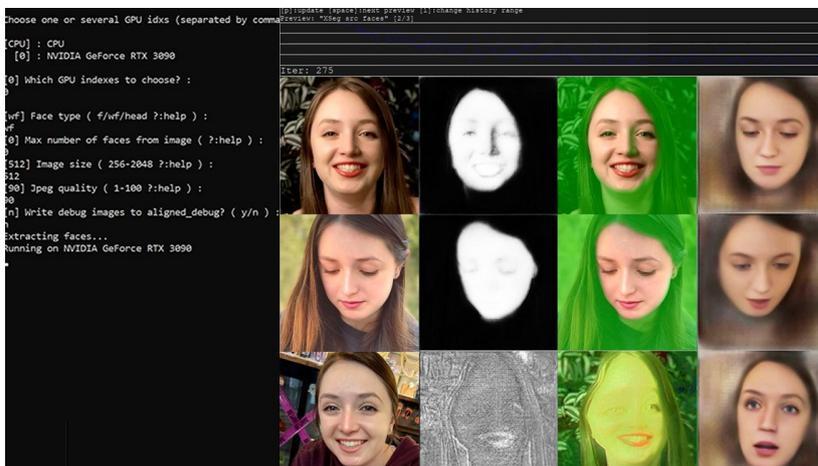
2551.02 - *The Orgy of the Damned* von Norbert Pfaffenbichler (© sixpackfilm)

Thematische Schwerpunkte: Fokus auf Content Creators & neue Kurzfilmprogramme

Einen Fokus des diesjährigen Programms setzt das Thema um **Content Creation** und die Menschen dahinter. **Selfmade Porn** stellt das zurzeit beliebteste Genre innerhalb der Erotikmarktes dar und die Anzahl an neuen Creators - Darsteller*innen und Produzent*innen - wächst stetig. Aus diesem Anlass werden ganze drei Kurzfilmprogramme aus selbstgedrehten Pornos bestehen, um die Kunst und Vielfältigkeit des erotischen Filmemachens in Eigenmacht zu feiern. Dazu wird ein **Panel** stattfinden, bei dem mehrere Content Creators anwesend sein werden und Einblicke in ihre Arbeitsprozesse geben. Das Publikum hat im Anschluss die Möglichkeit, die Gäste zu treffen. Mehr Details zu dem Panel und den Gästen folgen in Kürze.

Das Publikum darf sich außerdem auf **neue Formate innerhalb der Kurzfilmreihen** freuen: **Confessionals**, **Future Visions**, **Hetero** (zum allerersten Mal!), **Liberated Desires**, **Porn Starter Kit** sowie **XXXX Hardcore**.

Bekannte Kurzfilmprogramme wie die **Wettbewerb Porn Shorts**, **Gay Porn Shorts**, **Queer Porn Shorts**, **BDSM Porn Shorts** oder **Fun Porn Shorts** werden auch 2024 gezeigt. Hinzu kommen Shorts-Programme zu **Body Politics**, **Lesbian Drama**, **Fetish**, **Art & Experimental** und weitere.



Another Body von Sophie Compton und Reuben Hamlyn (© Another Body Ltd.)

Retrospektive zu San Francisco als Zentrum der sexuellen Befreiung

Mit **San Francisco Sexual Babylon** feiert die diesjährige Retrospektive die **San Francisco Bay Area als Epizentrum der sexuellen Befreiung in der Nachkriegszeit** und als **Mekka der sexuell expliziten Darstellung in Avantgardefilmen und –Performances**. In der Sexualerziehung und in Pornos war San Francisco lange Zeit der Ort, an dem neue soziale und sexuelle Möglichkeiten nicht nur erdacht, sondern auch mutig ausprobiert wurden. Die Bay Area ist auch der Ort in der westlichen Welt, an dem der Sexualradikalismus den Geschlechterseparatismus in Frage stellen konnte, da schwule, lesbische und transgender Filmemacher oft im selben Ökosystem arbeiteten und sich gegenseitig beeinflussten. Feste Identitäten traten zugunsten polymorpher Lust und libidinöser Solidarität in den Hintergrund. In **sechs Programmen**, bestehend aus **Lang- und Kurzfilmen**, wird an die Geschichte von Sex in Film und Video aus San Francisco erinnert und die anhaltende Vitalität der unabhängigen lesbischen/queeren/trans Pornoproduktion in der Region gewürdigt. Diese Tradition beruht auf der Überzeugung, dass Pornos sowohl befreien und weiterbilden als auch Vergnügen bereiten können.

Gastkuratiert von Jon Davies (Kurator und Autor aus Montreal, Kanada) und eingeladen von Jürgen Brüning (Produzent und Gründer des PFFB) für das Pornofilmfestival Berlin.



Luminous Procuress von Steven Arnold (1971) (© Alle Rechte vorbehalten)

3. Netzwerk-Veranstaltung AIO - Adult Industry Only

Im Rahmen des Festivals findet am **22. und 23.10.2024** zum dritten Mal die **AIO** (Adult Industry Only) statt. Die **B2B Networking-Veranstaltung für die Pornoindustrie** schlägt eine Brücke zwischen der alternativen und der Mainstream-Szene und behandelt Themen rund um ethische Industriestandards, Produktion und politische Ziele. Gesponsert wird das Event von [Clips4Sale](#).

Weitere bestätigte Punkte vom Rahmenprogramm 2024

PFFB Party: Samstag, 26.10.2023 ab 22:00 Uhr im Ritter Butzke (Ritterstr. 24-27)

PFFB Preisverleihung: Sonntag, 27.10.2023 ab 23:00 Uhr im Monarch (Skalitzer Str. 134)

Das vollständige Programm wird am 1. Oktober 2024 zusammen mit dem Start des Kartenvorverkaufs online veröffentlicht. Für weitere Informationen zum diesjährigen Festival folgt uns gerne auf [Twitter](#), [Facebook](#), Instagram ([@pff_berlin](#), [@pff_berlin2](#)) und natürlich auf unserer Website: pornfilmfestivalberlin.de.

Das Pornfilmfestival Berlin dankt seinen Sponsoren [Ersties](#), [Erotic.com](#), [Dorcel](#), [Lustery](#) & [Clips4Sale](#) für die Unterstützung.

Über das Festival

Das Pornfilmfestival Berlin ist ein unabhängiges, nicht kommerzielles und ohne öffentliche Förderungen finanziertes Filmfestival rund um das Thema Sexualität, Politik, Feminismus, Genderdiversität, Post-Porn and Body Politics. 2006 gegründet, ist es somit das erste seiner Art in Deutschland.

Im Festivalprogramm laufen im Schnitt 25 bis 30 Langfilme sowie ca. 100 Kurzfilme, die in unterschiedlichsten Themenblöcken Fragen zu Sexualmoral, Identitäten, Körpernormen, Moralvorstellungen in aller Welt und den künstlerisch-alternativem Umgang mit dem Genre Pornografie verhandeln. Von den im Durchschnitt 8000 erreichten Zuschauerinnen und Zuschauern sind etwas über die Hälfte weiblich, insgesamt ist das Publikum hetero-, homo-bi-, trans*, non-binär und queer gemischt und mit knapp 50% Besucher*innen aus aller Welt stark international. Das Filmfestival ist eingerahmt von Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Lesungen, Workshops, Performances und vielen Diskussionen und Präsentationen rund um das Thema Sexualität heute. Die zahlreichen Festivals mit ähnlichem Fokus, die nach der Gründung des PFFB in vielen Städten und Ländern entstanden, zeigen, dass ein Diskurs über einen empowernden Umgang mit Sexualität und Sexarbeit nach wie vor aktuell und eine Netzwerkarbeit wichtig ist, nicht nur für die Community.

Gegründet wurde das Festival von Filmemacher und -produzent Jürgen Brüning. Es wird ehrenamtlich von einem engagierten internationalem sechsköpfigen Team, bestehend aus Filmemacher*innen, Filmtheoretiker*innen, Filmproduzent*innen und Journalist*innen, in Berlin organisiert. Das Festival findet meistens in der letzten Oktoberwoche statt, im ältesten Kino Deutschlands, dem Moviemento in Berlin-Kreuzberg, sowie im Babylon Kreuzberg.

Weitere Informationen: pornfilmfestivalberlin.de

Das Akkreditierungsportal für Presse ist ab dem 15.08.24 auf der Festival-Website geöffnet.

Für Interviewanfragen und ausgewählte Sichtungslinks kontaktiert gerne:

Kai Hermann

presse@pornfilmfestivalberlin.de / +49 152 534 509 55

****Ende der Pressemitteilung****